Wohn- und Geschäftshaus

Autor(en): **M.T.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 5: **Im Fluss = Fluidité = Flux**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65772

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

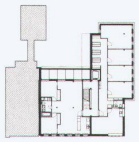
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wohn- und Geschäftshaus

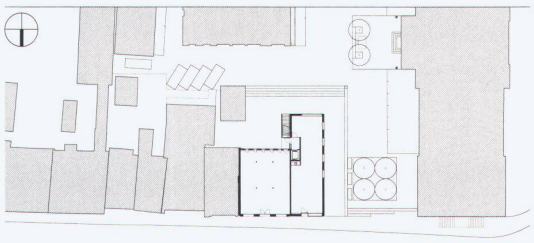


2. Obergeschoss

Das Doppelhaus schliesst die mittelalterliche Vorstadtzeile ab und formuliert den Übergang zum mächtigen Regierungsgebäude aus dem 19. Jahrhundert, das mit seiner Seitenfassade an die Strasse stösst.

Das Haus ist in mehrerer Hinsicht ambivalent: Einerseits setzt es die Zeilenbebauung fort, andererseits artikuliert es die Ecksituation. Mit seiner Zweiteiligkeit übernimmt es die Massstäblichkeit der Zeile, vermittelt aber in der Höhenentwicklung auch zum monumentalen Nachbarn. Den zwei Strassenfassaden steht im Innern eine gemeinsame Erschliessung entgegen, die an die Stelle der Brandmauer tritt.

Es wird klar zwischen den harten Strassenfassaden und den weichen Seiten- und Rückansichten unterschieden, die an die Hinterhäuser der Altstadt erinnern. Praktisch, aber typologisch problematisch ist der Zugang über den Hinterhof, zumal er nicht nur drei Wohnungen, sondern mit dem Gesundheitsamt und dem Kantonsarzt auch öffentliche Bereiche erschliesst. **M.T.**



Erdgeschoss

0 10 20

Architekt
Arnold Amsler, Winterthur

Mitarbeit
Christian Suter

Spezialisten
Schlaginhaufen, Frauenfeld (Bauingenieur)

Bauzeit
1998–2000 (Wettbewerb 1988)

Adresse
Zürcherstrasse 192, Frauenfeld TG

Fotos
Jürg Zimmermann